

Anmerkungen zu Briefen von Louisa Gumpert an Engels

Bei Vorarbeiten zu einer biographischen Skizze über den mit Marx und Engels freundschaftlich verbundenen Arzt Eduard Gumpert¹ werteten wir auch die vorhandenen Briefe aus, die Gumperts erste Frau an Engels richtete.

Es handelt sich dabei lediglich um kurze Schreiben – in den meisten Fällen Einladungen – in englischer Sprache. Sie sind sämtlich undatiert. Der vollständige Name der Verfasserin geht aus den Briefen nicht hervor, da sie nur mit "L Gumpert" unterzeichnet sind. Bislang lagen über Gumperts erste Frau keine Angaben vor. Im folgenden Beitrag sollen einige Bemerkungen zur Person der Verfasserin gemacht und der Versuch unternommen werden, einzelne Briefe zu datieren.

Die Verfasserin der Briefe ist Louisa Gumpert. Sie wurde wahrscheinlich 1832 in London geboren und verstarb im Frühjahr 1873 in Manchester.² Im August 1863 hatte sie Eduard Gumpert geheiratet. Louisa Eller, wie sie vorher hieß, brachte vier Kinder mit in die Ehe, was Marx zu der Bemerkung veranlaßte: "Gratuliere dem Gumperto. Er hat jedenfalls dafür gesorgt, daß seine Ehe nicht kinderlos bleibt."³

Auch nach Gumperts Heirat blieb Engels ein gern gesehener Gast im Hause des Arztes. Davon zeugen u. a. die erhaltenen Briefe von Louisa Gumpert an Engels. Ob es sich nun um Gumperts Geburtstag handelte, oder ein Kinderfest – Engels wurde herzlich eingeladen. Dieser enge Kontakt scheint aber Ende der sechziger Jahre nicht mehr bestanden zu haben. Gumpert, der nun für eine vielköpfige Familie zu sorgen hatte (zu den vier "Ellers"-Kindern kamen zwischen 1864 und 1870 noch fünf eigene Kinder hinzu), war beruflich sehr beansprucht. Er arbeitete bis zur Erschöpfung, um für seine Familie den Unterhalt zu sichern.⁴ So verblieb ihm wohl kaum Zeit, sich eingehend mit wissenschaftlichen Fragen zu befassen, die nicht unmittelbar sein Fachgebiet betrafen, und er verlor mehr und mehr das Interesse an politischen Ereignissen. Schon Anfang 1867 klagte Engels in einem /109/

Brief an Marx: "Gestern war ich bei Gumpert, Pauvre garçon! Er kommt täglich mehr herunter. Es war unmöglich, ihn für etwas Wissenschaftliches, nicht einmal Politisches zu interessieren, Stadtklatsch, nichts als Stadtklatsch. Und dabei wundert er sich, daß man nicht öfter zu ihm kömmt."⁵ Marx kam nach einem Besuch bei Gumpert zu einer ähnlichen Feststellung, An seine Tochter Jenny berichtete er aus Manchester: "Unser Freund Gumpert wird mehr und mehr zu einem liberalen, Stadtgespräche führenden, alltäglichen Menschen" und fügte hinzu, daß das "bei seiner selbst produzierten und 'ererbten' Familie kaum zu verwundern" sei.⁶ Daß Gumperts Interesse an politischen und wissenschaftlichen Fragen nicht vollständig erlosch, sondern nur zeitweise auf Grund seiner komplizierten Familienverhältnisse zurückgedrängt wurde, zeigen sowohl seine Briefe an Engels, als auch seine Äußerung Marx gegenüber, daß er durch Zusendung von Beiträgen aus London, d. h. von Marx und Engels, auf dem laufenden gehalten werden wolle, da er sonst "unter den Manchester Philistern ganz und gar versauere."⁷

Eine Ursache, daß Engels sich von Gumpert zeitweise zurückzog, ist zweifellos im Verhalten des Arztes selbst zu sehen, eine weitere in dessen Frau, So schreibt Engels im Jahre 1869: "[...] ich scheue mich vor der Gattin, die immer philiströser wird."⁸ Marx schildert die

Verhältnisse in einem Brief folgendermaßen: "Gestern abend war ich zum unvermeidlichen Tee bei Gumperts. Frau Gumpert ist vom Zahn der Zeit sehr mitgenommen. Ich habe nie zuvor eine so schnelle Veränderung erlebt. [...] Als sie davon sprach, wie widerwärtig es ihr sei, in einem Omnibus oder beim öffentlichen Feuerwerk oder im Theater, selbst im Parkett, zu sein, all dies wegen der schlechten Gerüche der gemeinen Menge – sagte sie: 'Ich liebe die saubere Million, aber nicht die schmutzige Million.'"⁹ Es war also zweifellos die spießbürgerliche Haltung von Louisa Gumpert, die Engels wesentlich veranlaßte, seinen Verkehr mit der Familie Gumpert einzuschränken.

Die von Louisa Gumpert an Engels gerichteten Briefe zu datieren, ist problematisch, da auf keinem ein Datum vermerkt, sondern in allen Füllen nur der Wochentag, wie "Monday", "Friday" o. ä. angegeben ist. Briefumschläge haben sich nicht erhalten.¹⁰ Die auf den Fotokopien vorgenommene Datierung weist in allen Fällen auf das Jahr 1868 hin. Worauf sich diese Datierung gründet, konnten wir nicht feststellen.

Mit Sicherheit kann das Datum des Briefes "Westminster Terrace. Saturday"¹¹ bestimmt werden. Louisa Gumpert schreibt darin: "It is my husbands birthday next Wednesday and nothing would give him greater pleasure than having his chums with him on that day, so will you spend this evening with us."¹² Da Gumpert am 16. März Geburtstag hatte und /110/

dieser Tag in dem am wahrscheinlichsten in Frage kommenden Zeitraum (1865–1869) nur einmal, nämlich 1865 auf einen Donnerstag fiel, war dieser Brief offenbar eine Einladung zu Gumperts 31. Geburtstag. Wie aus dem angegebenen Wochentag "Saturday" hervorgeht, wurde der Brief mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit am 11. März 1865 geschrieben. Diese Datierung kommt auch dann nur als die wahrscheinlichste in Frage, wenn man den Zeitraum bis 1873 ausdehnt. Der 16. März fiel in den Jahren von 1869 bis 1873 nur noch 1871 auf einen Donnerstag. Dieses Jahr kommt aber wohl schon deshalb nicht in Frage, weil Engels bereits in London wohnte und die Einladung dann gewiß nicht nur ausdrücklich für den Donnerstag Abend ausgesprochen worden wäre.

Auch der Brief mit der Angabe des Wochentages "T[h]ursday"¹³ ist vermutlich ebenfalls auf das Jahr 1865 zu datieren. Louisa Gumpert schrieb darin: "I here from my husband that Dr. Marx is staying with you [...]".¹⁴ Dieses Schreiben könnte vom 12. Januar 1865 sein. Marx hielt sich vom 7. bis 14. Januar 1865 in Manchester auf. Am 11. Januar schrieb er an seine Tochter Jenny: "[...] und was die Gumperts angeht, so habe ich mich gestern abend [das ist Dienstag, der 10. Januar – E. K.] nur einige Minuten mit dem Dr. unterhalten."¹⁵

Möglicherweise hat Louisa Gumpert Marx daraufhin mit dem genannten Brief einladen wollen.

Anmerkungen

1 George Eduard Clemens Gumpert wurde am 16. März 1834 in Eschwege/Kurhessen als fünftes von sechs Kindern des Apothekers George Heinrich und seiner Frau Jakobine Luise geb. Huschke geboren. (Freundliche Mitteilung von Herrn Werner Simon, Stadtarchiv Eschwege). Nach dem Besuch des Gymnasiums in Rinteln studierte er ab Sommersemester 1852 in Marburg Medizin. Dort wurde er am 18. 4. 1853 wegen "Renitenz gegen wiederholte Aufforderung /des/ in Ausübung des Dienstes begriffenen Polizeioffiziers" zu sechs Tagen Karzer verurteilt. (Eintragung in der Strafliste der Universität Marburg, die freundlicherweise

Herr Engels vom Hessischen Staatsarchiv Marburg übermittelte). Ab November 1853 setzte Gumpert sein Studium in Würzburg fort. Im Jahre 1856 legte er seine Dissertation "Ueber Scabies crustosa s. Norwegica Boeckii" vor. 1858 wird Gumpert erstmals im Briefwechsel von Marx und Engels erwähnt. /111/

Gumpert wurde in den folgenden Jahren mehr und mehr zum Leibarzt von Marx und Engels und behandelte auch ihre Familienmitglieder, 1864 gehörte er, zusammen mit Engels und Samuel Moore zu den ersten Mitgliedern der Internationale in Manchester. Am 20. April 1893 verstarb Gumpert in Manchester, An den Trauerfeierlichkeiten und an der Einäscherung am 24. April nahm auch Engels teil. In einem Bericht über die Totenfeier heißt es: "The cremation took place on Monday. The funeral cortege, consisting of glass-sided hearse conveying the coffin, left the deceased's residence, High street, Oxford street, at 11.15, followed by carriages containing the mourners. On arrival at the Crematorium one of the directors played a voluntary on the organ as the body was conveyed to the raised dais, and also when the mourners left the Crematorium. Punctually at 12 o'clock, the Rev. S. A. Steinthal commenced reading the burial Service and previous to the remains passing the doors of the furnace he delivered a most eloquent and touching address. The flowers, wreaths, and baskets, were magnificent, and numbered about 40." (The Manchester Weekly Times. Manchester, 28. April 1893, p. 8.)

2 Das Geburtsjahr wurde ermittelt nach "Census returns 1871, 266 Oxford Street, Chorlton-on-Medlock". Dort ist das Alter von Louisa Gumpert mit "39" und als Geburtsort "Middlesex; London" angegeben. (Mitteilung der Central Library Manchester.) Das genaue Sterbedatum konnte nicht ermittelt werden. Wie aus Gumperts Brief aus Celle vom 26. Mai 1873 an Engels hervorgeht, habe er drei Wochen nach der Beerdigung seiner Frau wieder praktiziert, fand aber keine Erholung und habe sich entschlossen, in Celle einen Besuch zu machen. (Siehe Eduard Gumpert an Engels, 26. Mai 1873. IMLM/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3251.) In diesem Brief heißt es weiter: "Du erläßt es mir wohl, alter Freund, Dich über meine Gefühle zu unterhalten. Es wird Dir genügen zu wissen, daß mich der fürchterliche Schlag nicht zur Verzweiflung getrieben hat und daß unsere Weltanschauung in der fürchterlichen Zeit mir besser zur Seite gestanden als den Gläubigen ihre Religion. Du weißt, wie unendlich ich meine Frau geliebt habe und wie sehr sie die Liebe eines jeden, der sie kannte, verdiente, und so wirst Du einigermaßen die Größe meines Schmerzes beurtheilen können." (Ebenda.)

3 Marx an Engels, 15. August 1863. In; MEW, Bd. 30, S. 370. /112/

4 Trotzdem scheint die finanzielle Lage Gumperts eingespannt gewesen zu sein, wie aus seinem Brief an Marx vom 10. September 1871 deutlich wird. Dort heißt es u. a. "Ich schicke Dir einliegend einen Chec für 25 Shilling [!] und bedaure, daß ich nicht mehr geben kann [...]". (Eduard Gumpert an Marx, 10. September 1871. IMLM/ZPA, F. 1, op. 5, d. 2509.)

5 Engels an Marx, 16. Januar 1867. In: MEW, Bd. 31, S. 304.

6 Marx an seine Tochter Jenny, 31. Mai 1870. In: MEW, Bd. 32, S. 682.

7 Marx an Engels, 30» November 1873. in; MEW, Bd. 33, S. 95.

8 Engels an Marx, 29, Januar 1869, In: MEW, Bd. 32, S, 252.

9 Marx an seine Tochter Jenny, 10. Juni 1869. In: MEW, Bd. 32, S. 614.

10 Mitteilung von Jürgen Rojahn (IISG Amsterdam).

11 Louisa Gumpert an Engels, 11. März 1865 (undatiert). IMLM/ZPA, F. 458, op. 1, d, I 6882.

12 Ebenda.

13 Louisa Gumpert an Engels, wahrscheinlich 12. Januar 1865 (undatiert). IMLM/ZPA, F. 458, op. 1, d. I 6940.

14 Ebenda.

15 Marx an seine Tochter Jenny, 11. Januar 1865. In: MEW, Bd. 31, S. 442.

Beiträge zur Marx–Engels–Forschung 10. Herausgegeben vom Institut für Marxismus–Leninismus beim ZK der SED. Marx–Engels–Abteilung. Berlin 1981, S. 109 –113.